

Zeichnerische Partituren

Margareta Tovar in der Wiesbadener Galerie Nero

Schwarz und Weiß, Gleichgewicht und Dynamik, Kontrolle und Obsession: es sind Gegensatzpaare, mit denen sich das Werk Margareta Tovars, das in ihrer ersten Einzelausstellung in der Wiesbadener Galerie Nero (Nerostraße 9) zu entdecken ist, am ehesten fassen lässt. Und der daraus resultierenden Spannung verdankt diese Malerei ihren Reiz. Dabei ist die Vorgehensweise der 1949 geborenen Künstlerin zunächst spontan, eher impulsiv als kalkuliert. Bleistift, Tusche und Acryl sind ihr das Material, mit dem sie zeichenartige, mitunter an die Kunst der Kalligraphie gemahnende Strukturen anlegt, die sie teils mehrfach überlagert und schließlich mit mal dichter, mal lockerer gesetzten horizontalen oder vertikalen Linien überzieht.

Und wiewohl die Wiesbadener Malerin jeden Anschein von Gegenständlichkeit vermeidet, so drängen sich beim Betrachter doch stets konkrete Lesarten auf wie Erinnerungen an Landschaft, topographische Formationen oder, häufiger noch, an musikalische, in eigenwilliger Handschrift notierte und wie im Fieber vielfach überarbeitete Partituren. Für Farbe und Valeurs hingegen interessiert sich Tovar erst in zweiter Linie.

Gelegentlich tauchen aus den Tiefen der Leinwand zart leuchtende Felder auf, doch kaum einmal sind sie unter Farb- und Kreideschichten mehr als nur zu ahnen.

Ohnehin, so scheint es angesichts der skripturalen Setzungen und der gleichzeitigen Konzentration auf die Linie als bestimmendes Element ihrer Kunst, ist ihr Temperament im Kern das einer Zeichnerin, der die Konzentration auf Rhythmus, Verdichtung, Auslassung und gezielte Pausen mehr gilt als die systematische Untersuchung genuin malerischer Fragen. Dass es dabei vor allem die bescheidenen Formate sowie die im engeren Sinne graphischen Arbeiten auf Papier und Karton sind, die den Betrachter über den Moment hinaus zu bezaubern in der Lage sind, ist denn auch offensichtlich nicht so sehr eine Frage des Vermögens. Vielmehr findet sich in Material und Technik gerade hier der Charakter dieser Kunst formal mit einer Evidenz und Überzeugungskraft gespiegelt, die neugierig macht auf Margareta Tovars weitere Entwicklung.

CHRISTOPH SCHÜTTE

Die Ausstellung Margareta Tovars in der Wiesbadener Galerie Nero, Nerostraße 9, ist noch bis 16. Februar Dienstag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, Samstag von 11 bis 15 Uhr geöffnet.